



Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Zentrale: 0431 / 988 – 1500
Durchwahl: 0431 / 988 - 1503
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh-gruene-fraktion.de

Nr. 235.23 / 14.07.2023

Eine intakte Natur ist die Grundlage unserer Lebensbedingungen

Zu den Äußerungen des Landwirtschaftsministers Werner Schwarz bezüglich der EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur sagt die umweltpolitische Sprecherin der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, **Silke Backsen**:

„Wir brauchen EU-weit eine Stärkung des Naturschutzes, um die Biodiversitätskrise aufzuhalten. Von daher kann ich nur begrüßen, dass die Allianz aus Konservativen und Rechten sich im EU-Parlament mit ihrer Blockadehaltung gegen den Vorschlag der EU-Kommission zur Wiederherstellung der Natur nicht durchgesetzt hat. Wir müssen unsere Ökosysteme revitalisieren, auch als Schutz vor Dürren, Bränden und Flutkatastrophen. Eine intakte Natur ist die Grundlage unserer Lebensbedingungen und sichert eine langfristige Ernährungssicherheit.“

Der agrarpolitische Sprecher der Fraktion, **Dirk Kock-Rohwer**, ergänzt:

„Diese Verordnung begreife ich nicht als Kampfansage an die Landwirt*innen. Ganz im Gegenteil, auch Landwirt*innen haben ein ureigenes Interesse an der Wiederherstellung der Natur und der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes, denn sie arbeiten unmittelbar mit der Natur. Sie sind selbst Leittragende, wenn zum Beispiel Populationen von nützlichen Insekten keinen Lebensraum mehr finden. Die Verordnung ist auch keine Absage an freiwilligen Maßnahmen. Sie richtet sich in keiner Weise gegen die auf Freiwilligkeit und Anreiz basierende Moorschutzstrategie.“

Es ist gut, wenn sich die europäischen Mitgliedsstaaten auf gemeinsame Standards zum Schutz der Natur verständigen. So können Wettbewerbsnachteile verhindert werden. Wir setzen uns gemeinsam mit unserem Koalitionspartner für eine verstärkte Honorierung von Gemeinwohlleistungen der Landwirtschaft ein. Das Instrument dafür ist die GAP, die

gemeinsame Agrarpolitik. Sie vom Kopf auf die Füße zu stellen, nach dem Prinzip öffentliches Geld für öffentliche Leistungen, ist unser Ziel.
